

ser Häuschen gern Sommerfrischler beherbergen, ja ein ganzer Ortsteil, das Valtental, wegen seiner ausgesucht schönen Lage Berühmtheit erlangt hat, erfreut sich der Luftkurort Neukirch einer steigenden Besucherzahl. Da keine Kurtaxe erhoben wird, die Preise sehr mäßig sind und die Fahrt nicht kostspielig

ist, so ist ein Ferienaufenthalt und eine Sommerfrische in Neukirch auch dem möglich, der sonst auf eine Bade- und Erholungsreise verzichten müßte. Darum kommt in das alte Grenzland und sucht in unsern Bergwäldern Freude zu neuer Arbeitskraft!

## Siegelbild der Gemeinde Neukirch (Lausitz)

Von Walter Hoffmann, Neukirch (Lausitz).



Es dürfte wiederholt in der Öffentlichkeit die Frage aufgeworfen worden sein, welche Bedeutung wohl das Siegelbild der Gemeinde Neukirch (Lausitz), „ein auf einem Felsen stehendes Lamm, welches von einem Löwen bedroht ist“, hat. In Nachstehendem soll kurz die Entstehung dieses Siegelbildes geschildert werden.

Es gab früher 3 Gemeinden mit der Bezeichnung Oberneukirch, und zwar „Oberneukirch Steinigtwolmsdorfer Anteil“; diese Gemeinde hatte bloße Namensstempel. Ferner die Gemeinde Oberneukirch Oberlausitzer Seite; diese führte 1801—1837 im Siegelbild einen großen Laubbaum (wohl eine Linde), neben dem rechts und links je ein kleiner Nadelbaum stand. Schließlich noch die Gemeinde Oberneukirch Amtsanteil, die in den Jahren 1801 bis 1837 zwei verschiedene Stempel führte, jedoch mit der gleichen Darstellung: ein Kalb oder Schaf auf einem steilen Felsen, an dem unten rechts ein aufgerichteter Löwe steht.

In einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 25. 6. 1913 wurde nun verfügt, da das Siegelbild mit dem großen Laubbaume ein sehr häufiges Zeichen war und die Gemeinde Oberneukirch St. A. kein Siegelbild führte, daß diese beiden Gemeinden das bezeichnete Bild von Oberneukirch A. A. mit je einer genügend unterscheidenden Zusatzbezeichnung führe. Eine zu diesem Zwecke notwendig gewordene Besprechung der damaligen Gemeindeleiter hatte das Ergebnis, daß die drei Oberneukircher Gemeinden „der Gleichförmigkeit wegen“ das Siegelbild: Ein Kalb oder Schaf auf einem steilen Felsen, an dem unten rechts ein aufgerichteter Löwe steht. In dem seinerzeitigen Berichte ist nun über die Entstehung des Siegelbildes etwa folgendes gesagt worden:

Oberneukirch A. A. gehörte früher zum Stolpener Gerichtsamte. Stolpen auf dem Basaltfelsen war Festung. Das Schaf oder Kalb auf den aufgeschichteten Basaltblöcken stellt den Schützling dar, welcher durch die Festung vor seinem Verfolger, einem Löwen, einen gesicherten Platz einnimmt.

Seit dem Jahre 1913 führten somit diese drei Gemeinden dieses Siegelbild.

Eine neue Lage trat nun mit der am 1. August 1923 erfolgten Zusammenlegung der beiden Gemeinden Oberneukirch LG. und Niederneukirch ein. Die damalige Gemeinde Niederneukirch führte als Siegelbild einen Anker mit der Umschrift: Gemeinderat zu Niederneukirch. Anfang 1924 wurden von der neuen Gemeinde Neukirch (Lausitz) Schritte wegen Schaffung eines neuen Siegelbildes eingeleitet. Die Möglichkeit, die beiden Bilder von Niederneukirch und Oberneukirch LG. (den Anker und das Lamm auf dem Felsen) zu vereinen, bestand nicht. Eine besondere geschichtliche oder heraldische, geographische, wirtschaftliche oder sonst welche Bedeutung für den Anker konnte nicht festgestellt werden. Zu bemerken ist aber, daß der Anker schon sehr lange als Siegelbild diente; bestimmte Jahresdaten für seinen Gebrauch sind nicht zur Hand. Die Gestalt des Eigensiegels im Hauptstaatsarchiv weist aber stilistisch und auch in der Namensform in der Umschrift („In Oberlausitz“ statt „Oberlausitz“) noch auf das 18. Jahrhundert hin. Die etwaige Hineinbringung des Valtenberges oder eines Industriezeichens in das neue Siegelbild der Gemeinde Neukirch (Lausitz) erschien nicht empfehlenswert. Die seinerzeitigen Gemeindevorordneten beschloßen schließlich im Mai 1926 einstimmig, das alte Siegelbild, „ein auf einem Felsen stehendes Lamm, das von einem Löwen bedroht ist“, nachdem auch das Ministerium des Innern die Beibehaltung des bisherigen Siegelbildes vom Jahre 1801 für die einfachste Lösung hielt, künftig zu führen. Die Umschrift lautet: Gemeinde Neukirch (Lausitz), Amtsb. Bautzen, 1926.

Die früheren Gemeinden Oberneukirch A. A. und Oberneukirch St. A., die seit 1. 2. 1925 zu einer Gemeinde mit der Bezeichnung „Oberneukirch“ zusammengelegt wurden, aber seit 1. 7. 1928 mit der Gemeinde Neukirch (Lausitz) vereinigt worden sind, führten das gleiche Siegelbild, nur in einfacherer Form und mit anderer Ortsbezeichnung.

## Herbst vor dem Valtenberge

Der Valtenberg legt seine dunkelgrünen Hänge elegisch wie Gelänge auf graue Felder hin.  
Der Himmel lauscht. Die Luft steht stumm.

Die alten Lärchen, schwarz und kahl und zaus und krumm, gehn still am Weg entlang, der vor der Höhe quert, die letzte schaut sich fragend um.

Ein schwerer Ackergaul zieht schleppend ein Gefährt. Das ist mit Spätfrucht hoch beladen. Die Peitsche knallt. Blau kräufelt Höhenrauch zum Wald.

Richard Hille, Bautzen.